Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 61 (1999)
Heft: 2

Artikel: Sichere, leistungsfähige und kostengünstige Brennholzernte
Autor: Zweifel, Ueli
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1081097

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sichere, leistungsfähige und kostengünstige Brennholzernte

Ueli Zweifel

Hervorragend organisiert und mit Maschinen dotiert, ist kürzlich eine Maschinenvorführung quer durch alle Techniken zur Aufbereitung von Brennholz zu Stückholz oder Schnitzel über die Bühne gegangen.

Unter der Federführung des Maschinenberaters und Unfallverhüters Paul Müri beteiligten sich daran aus sicherheitstechnischer Sicht die Beratungsstelle für Unfallverhütung und die SUVA, aus der Sicht der Forstbehörden das aargauische Finanzdepartement und die Gemeinde Gränichen und seitens der Landwirtschaft der aargauische Verband für Landtechnik.

Die ganze Palette für die Brennholzaufbereitung konnten die rund 100 Anwesenden im Einsatz beurteilen:

- Spaltmaschinen für Scheiter bis Meterspälten mit Spaltaggregaten in horizontaler und vertikaler Position
- Brennholz-Kreissägen
- Holzhacker in Trommel- und Scheibenmesserausführung sowie
- selbstfahrende Grossmaschinen für die Stückholz- oder Holzschnitzelbereitstellung.

Das Holzrücken gehörte zwar nicht zum Programm der Veranstaltung. Immerhin konnten sich die Anwesenden aber von der Leistungsfähigkeit des Rückens mit einem Pferd überzeugen – vor allem, wenn Mensch und Tier zusammenspielen wie an der Vorführung im Gränicher Wald.

Spaltmaschinen: Die im Einsatz stehenden Geräte und Maschinen zeigen in der Handhabung erhebliche Unterschiede auf. Komfortable Geräte haben selbstverständlich auch einen höheren Preis. Komfort hat dabei immer auch sehr direkt mit einer Reduktion der körperlichen Belastung zu tun, was sich mittel- und langfristig positiv auf die Reduktion von Körperschäden auswirkt. Technische Hilfsmittel unterstützen insbesondere auch die hohe Durchsatzleistung der Holzspalter.

Holzhacker: Auch bei den Holzhackern treten die Unterschiede deutlich zutage. Das beginnt bei der Entwicklung von Lärm, geht über die mehr oder weniger bequeme Zuführung des Holzmaterials bis hin zur gleichmässigen Grösse der hergestellten Schnitzel.

Im Zusammenhang mit der Beschickung von grossen Feuerungsanlagen kommt dann bei der Schnitzelherstellung praktisch nur noch der absolute Profi zum Zug. Im Einsatz zu sehen gewesen sind je eine auf dem Markt erhältliche Grossmaschine mit Holzzuführung via Greiferkran (Eschlböck von Althaus, Ersigen, vorgeführt) und eine selbstfahrende Spezialmaschine, die mit zugekauften Baugruppen nach eigenen Vorstellungen entwickelt und gebaut worden ist (Hirter und Tschanz, Safenwil).

Nicht nur bei den Holzhackmaschinen gibt es übrigens grosstechnische Lösungen. An der Gränicher Vorführung konnte auch eine auf einem LW-Chassis aufgebaute Maschinenkombination im Einsatz beurteilt werden, die aus kranlangen Stämmen direkt Scheiter produzierte (Aficor, Samuel Jenny, Diegten). Gezeigt wurde auch ein österreichisches Fabrikat, das Holzrugel automatisch zu gleichmässigen Scheitern verarbeitet. Für die Herstellung von Meterspälten gab es im weiteren den sehr interessanten Schneidspalter von Erismann AG, Seengen (Abbildung), zu beurteilen. In Zweimannbedienung werden die kranlangen Stämme zugesägt und die Rugel dem Spaltstern zugeführt. Die Gleichmässigkeit der Spälten kann durch die Wahl der eingreifenden Spaltwerkzeuge und die Positionierung des Spaltsternes optimiert werden. Für die Zwischenlagerung und den Transport werden die Spälten in Ster-Grösse mit Stahlbändern zu «Rundballen» abgepackt.

Überzeugende Herstellung von Meterspälten. Die Maschine kostet aber über 90 000 Franken. Sie ist damit wesentlich teurer als die im Handel erhältlichen Profi-Holzspalter zwischen 5000 und 10 000 Franken und auch die Holzhacker zwischen 30 000 und 60 000 Franken. (Bild: Zw.)

Unfallverhütung

Nirgends so wie im Wald, und insbesondere auch bei der Brennholzaufbereitung, muss dem Faktor Unfallverhütung höchste Beachtung geschenkt werden. Die vielen Negativschlagzeilen hinsichtlich schwerer Unfälle im Wald belegen dies.

Zweihandschaltung, Greifwerkzeuge, Schutzabdeckungen, Abschaltautomatik, Helm mit Gesichts- und Gehörschutz, Schutzbekleidung, stabiles Schuhwerk usw. sollen mithelfen, die Unfallbilanz zu verbessern. Dies ist die technische Seite der Unfallverhütung, die andere, vermutlich sogar die schwierigere, ist der Faktor Mensch. Er soll einerseits sein Metier beherrschen und andererseits sich der Unfallgefahr nicht nur bewusst sein, sondern auch aktiv dagegen ankämpfen. In dieser Hinsicht leisten die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Forstwirtschaft sowie auch die SUVA unschätzbare Dienste. Dies kam auch am Gränicher Wald-Tag zum Ausdruck.

Persönlicher Nachsatz

Für ein gesundes Risiko-Bewusstsein braucht es Zeit. Bei der Schutzausrüstung scheint es tatsächlich zu wachsen. Zuwenig beachtet wird meiner Meinung nach gerade auch im Wald der Ausstoss von schädlichen Gasen von Diesel- und Benzinmotoren. Bei Dieselmotoren auf Traktoren hat man dabei die Abgasqualität einigermassen im Griff, und man atmet die Gase auch nicht direkt ein. Bei Benzinmotoren könnte man hinsichtlich Auspuffgase auch sehr viel tun, wenn die auf dem Markt erhältlichen, besonders sauberen Spezialtreibstoffe gewählt würden. Sie sind zwar erheblich teurer als Normalbenzin, die Gesundheit und eine einwandfreie Atmung sind aber eigentlich ein zu kostbares Gut, als dass man auf die Mehrkosten verzichten könnte. Müssten da nicht auch öffentlich-rechtliche Forstverwaltungen sich für die Gesundheit ihrer Angestellten mehr einsetzen?